

Große Kunst für kleine Künstler

Kinder entdecken Franz Marc

Barbara Ochs Die Unterrichtseinheit »Kinder entdecken Franz Marc« soll Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit geben, sich mit Zeit und »Muße« den Werken des Künstlers zu widmen und kreativ in der eigenen Arbeit umzusetzen.

Vorbemerkungen

Zentrales Thema der Unterrichtssequenz ist die Methode der Werkbetrachtung. Die Farben und Motive des Künstlers faszinieren die Kinder, sind für sie in ihrer Vorstellung greifbar und bergen neue Erfahrungshorizonte in sich. Die Arbeitsformen eignen sich für Kinder des zweiten bis vierten Schuljahrs, können aber mit Abstufungen auch schon im ersten Schuljahr durchgeführt werden. Insgesamt sollte man pro Gestaltungsauftrag zwei bis drei Unterrichtseinheit für Werkbetrachtung, Gestaltung und Besprechung einplanen. Des Weiteren kann man fächerübergreifend in den Fächern Mathematik und Deutsch arbeiten.

Die Methode der Werkbetrachtung

Die Auseinandersetzung mit Kunstwerken in Form einer Werkbetrachtung setzt unterschiedliche Lernprozesse in Gang, denn Bilder bieten vielfältige Sprechkanäle. Die Kinder erweitern ihren sprachlichen Ausdruck z. B. beim Beschreiben ihrer Wahrnehmungen, beim Benennen von Farben, Formen und deren Lagebezeichnungen, beim Vergleich von Bildern, beim Beschreiben einzelner Elemente oder Schildern inhaltlicher Aussagen. Somit eröffnet die Bildbetrachtung vielfältige Chancen, die kindliche Fantasie anzuregen und Kinder zu eigenem kreativen Gestalten zu motivieren.

Es gibt verschiedene Methoden der Werkbetrachtung. In der vorliegenden Unterrichts-

sequenz wurde hauptsächlich die Methode der Hinführung zur eigenen Arbeit verwandt, d. h. ein Kunstwerk wird auf eine bestimmte Thematik hin untersucht und im Anschluss gestalten die Schüler selbst Bilder mit ähnlichem bildnerischen Problem.

Unterrichtseinheit

Einstieg ins Thema

Zum Einstieg legt man den Kindern ein auf Folie gezeichnetes Foto von Franz Marc auf den OHP und projiziert es an die Wand. Sie sollen sich zunächst frei äußern und Vermutungen zu Alter, Beruf u. Ä. des Mannes anstellen.



Franz Marc
 Fotografie aus:
 Broschüre zur
 Ausstellung
 »Franz Marc«,
 Wolfsburg, 1952
 © akq-images

Im Anschluss folgt ein Bericht über die wichtigsten Daten und Ereignisse aus dem Leben des Franz Marc.

Franz Marc wurde 1880 in München geboren. Sein Vater war Maler. Mit 19 Jahren wollte Franz zunächst studieren, doch dann entschied er sich während seines Militärdienstes doch den Beruf des Vaters zu ergreifen. Mit 23 Jahren reiste er durch Frankreich, besuchte viele Museen und begann Bilder großer Künstler nachzumalen. In dieser Zeit lernte er auch seine Freundin Maria kennen, die er mit 31 Jahren heiratete. Sie zogen nach Oberbayern und Franz schloss sich einer Künstlergruppe an, die den Namen »Der Blaue Reiter« trug. 1914 brach der Erste Weltkrieg aus und Franz musste in diesen Krieg ziehen. Zwei Jahre später wurde er bei einem Erkundungsritt von Granatsplittern getroffen und starb. Zurückgelassen hat Franz Marc mehrere hundert Bilder.«

Die Materialien zu diesem Beitrag

- M 1** Porträt Franz Marc
- M 2** Bilder von Franz Marc
- M 3** Schülerarbeiten

Motive und Farbwahl

Um den Kindern die Farb- und Motivwahl des Künstlers nahezubringen, empfiehlt es sich Bilder auszuwählen, die prägnante Eigenschaften besitzen.

Auch hier folgen zunächst wieder eine Bildbetrachtung und freie Äußerungen der Schüler. Sie benennen das Motiv und erzählen, was sie als besonders bzw. eigenartig empfinden.

So fällt beispielsweise gleich auf, dass das Pferd blau, der Hund rot und die Kuh gelb sind. Über

Bildbeispiele



© Blauel - ARTOTHEK



© Hans Hinz - ARTOTHEK

eine kurze Erläuterung der Intention des Künstlers führt man die Kinder schließlich zum selbstständigen Erkennen der Farbbedeutungen:

»Franz Marc malt hauptsächlich Tiere, denn er glaubt, dass nur sie wirklich ehrlich sind. Tiere können sich nicht wie Menschen verstellen und drücken ehrlich Zuneigung oder Ablehnung aus. Aus diesem Grund, so sagt Franz Marc, haben auch nur die Tiere es verdient, dass man sie malt wie sie sind, und ihnen somit ehrliche Beachtung schenkt. Ihr Wesen und ihre Eigenschaften versucht er mit bestimmten Farben auszudrücken.«

Die Schüler erkennen beim Betrachten der Bilder recht schnell, dass Gelb Neugierde und Fröhlichkeit zum Ausdruck bringt, Blau Ruhe und Ausdauer in sich birgt und Rot Schnelligkeit und Gefahr bedeutet.

Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten und für die Dauer der Unterrichtseinheit als Gedächtnisstütze dort belassen.

1. Gestaltungsauftrag

Im Anschluss an die Erarbeitung von Motivwahl und Farbgebung des Künstlers begeben sich die Schüler nun selbst in die Rolle des Franz Marc und gestalten. Der Arbeitsauftrag hierzu wird an der Tafel festgehalten: *Wähle dir ein Tier (z. B. dein Lieblingstier) aus. Gestalte es – wie Franz Marc – in den Farben, die uns sagen, wie das Tier ist.*



© Blauel/Gnamn - ARTOTHEK

Es empfiehlt sich, diesen Gestaltungsauftrag mit Wachsmalstiften oder Ölkreiden ausführen zu lassen, Zeichenpapier DIN A3, das Format ist freigestellt.

Zur Versprachlichung der kreativen Arbeit der Kinder ist es möglich, im Deutschunterricht einen kleinen »Künstlerkommentar« schreiben zu lassen, in dem die Schüler, ähnlich wie Franz Marc, ihre Intentionen bezüglich ihres Kunstwerkes darlegen.

Ein Beispiel zur Arbeit »Kaninchen«:

Ich habe ein Kaninchen gemalt. Sein Körper ist gelb, weil es immer sehr neugierig ist. Mein Kaninchen ist oft ruhig und schläft. Das erkennt man an der blauen Farbe an Kopf und Füßen. Manchmal ist mein Kaninchen aber auch gefährlich. Es kann kratzen und beißen. Deshalb sind die Ohren rot gemalt.



2. Gestaltungsauftrag

Der zweite Gestaltungsauftrag stellt geometrische Formen in den Mittelpunkt. Man benötigt hierzu Papier in den Farben Rot, Gelb, Blau und Grün, Zeichenpapier DIN A3 sowie einen schwarzen Filzstift. Hat man geometrischen Formen aus Kunststoff wie Rechtecke, Vielecke, Quadrate, Dreiecke, Kreise etc. in ausreichender Anzahl zur Verfügung, kann man diese den Kindern an die Hand geben. Andernfalls sollte man diese Formen bereits auf das farbige Papier aufzeichnen, so dass sie nur noch ausgeschnitten werden müssen.

Die Werkbetrachtung eines Ausschnitts des Bildes »Vögel« stellt den Einstieg dar.

Die Schüler betrachten das Bild und beschreiben zunächst Motiv und Farbgebung. Nun werden die geometrischen Formen thematisiert und herausgearbeitet. Hierzu lässt man diese von den Schülern benennen und mit einem Zeigestock zeigen. Der Lehrer oder ein Schüler umfährt diese Formen anschließend mit einem Stift auf der Folie, so dass sie deutlich sichtbar sind. Ziel ist es, dass die Schüler erkennen und sprachlich zum Ausdruck bringen, dass das Werk »Vögel« aus einer Vielzahl unterschiedlicher geometrischer Formen geschaffen ist. Nun schickt man die Kinder auf eine kleine Fantasiereise:

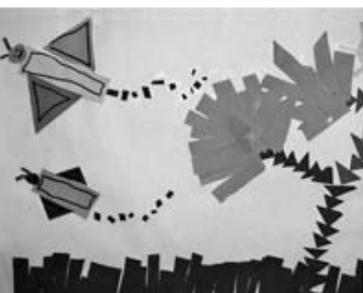
Der kleine gelbe Vogel ist sehr neugierig und möchte unbedingt aus seinem Wald hinaus in die weite Welt fliegen. Er fliegt über Wälder und Felder, Bäche und Seen und schließlich über das weite Meer, bis er in Afrika landet. So viele eigenartige Tiere sind ihm in seinem ganzen Leben noch nicht begegnet.

Schülerarbeiten, 3. Schuljahr



Literatur

- Burkhardt u. a., Anfangsunterricht Kunst, 1. und 2. Schuljahr. Stuttgart 1995 (Klett)
- Mattenklott, Gundel: Grundschule der Künste. Baltmannsweiler 1998
- Aissen-Crewett, Meike: Kunstunterricht in der Grundschule. Braunschweig 1992
- Bergedorfer Unterrichtsideen, Kinder entdecken die Künstlergruppe »Der blaue Reiter«. Horneburg 2006



Schülerarbeiten, 3. Schuljahr

Jetzt kann der Arbeitsauftrag formuliert, erklärt und an der Tafel notiert werden: *Der kleine Vogel ist in ein fernes Land geflogen. Auf welche Tiere könnte er dort treffen? Gestalte sie mit den geometrischen Formen, die du zur Verfügung hast.*

Parallel zu diesem Gestaltungsauftrag kann man im Mathematikunterricht geometrische Formen und deren Eigenschaften behandeln bzw. wiederholen.

3. Gestaltungsauftrag

Der dritte Gestaltungsauftrag thematisiert die Arbeitsform des Vexierens, d. h. das »Verstecken« des Bildmotivs mittels Linien und Farbfeldern. An Arbeitsmitteln werden Zeichenpapier DIN A3, ein schwarzer Wachsmalstift, Wasserfarben und Borstenpinsel (Gr. 8-10) benötigt. Zur Werkbetrachtung eignet sich das Werk »Piggies«.

Wie bei den vorangegangenen Werkbetrachtungen äußern sich die Schüler zunächst bezüglich Motiv und Farbwahl, einige werden nun sicherlich auch geometrische Formen ansprechen. Ziel ist es aber, den Blick der Kinder auf die Linienführung und die facettenartige Malweise des Künstlers zu lenken. Hierzu werden wieder mittels Zeigestab und Folienstift die Verläufe der Linien gezeigt und auf der Folie nachgespurt. Am Ende dieser Hinführung erhält man auf der Folie eine Struktur von Linien, die quer über das Bild verlaufen und das Motiv in unterschiedliche Felder einteilen. Die Schweine sind hinter den vielen Linien geradezu »versteckt«. Nun kann der Arbeitsauftrag formuliert, erklärt und an der Tafel notiert werden. *Wähle dir ein Tier und zeichne es mit Wachsmalstift groß auf dein Papier. Verstecke wie Franz Marc dein Motiv hinter vielen Linien. Male jedes Feld in einer Farbe des Künstlers an.* Nach dem Trocknen werden die Linien noch einmal mit dem schwarzen Wachsmalstift nachgezogen.

Zusammenfassung

Die Unterrichtssequenz »Große Kunst für kleine Künstler« habe ich in mehreren Klassenstufen durchgeführt und musste jedes Mal feststellen, dass die Schüler mit Freude, Arbeitsbereitschaft und Kreativität bei der Sache waren. Um optimale Arbeitsergebnisse zu erreichen und den Blick der Kinder für Details zu schärfen, habe ich am Ende jeder Arbeitsphase einige Bilder

Schülerarbeiten, 3. Schuljahr



herausgesucht und ohne Namensangabe an die Tafel gehängt. Die Schüler sollten nun den Arbeitsauftrag wiederholen und mittels »Tops und Tipps« erklären, welche Details bereits gut gelungen sind und wo man noch etwas verbessern könnte. Die besten Werke wurden am Ende der Unterrichtseinheit ausgewählt und an einer Präsentationswand im Klassensaal aufgehängt. ■

Autorin
 Barbara Ochs
 Grundschullehrerin an der
 Rothenfeldschule Waldmohr
 Albert-Schweitzer-Str. 6
 66773 Schwalbach